



Änderungsantrag

der Fraktionen von CDU und FDP

Neue Wege - neue Chancen: Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebenslauf

Drucksache 17/ 1448

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag unterstützt, dass der Minister für Justiz, Gleichstellung und Integration als Vorsitzender der 21. GFMK als Leitthema die Gleichstellung von Frauen und Männer im Lebensverlauf gewählt hat. Gerade in Zeiten des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels ist es eine gesellschaftliche Zukunftsfrage, dass Frauen und Männern gleiche Chancen und Wahlmöglichkeiten geboten und diese systematisch abgesichert werden. Dies bedarf der gesamtgesellschaftlichen Anstrengung unter Einbindung aller Akteure. Ein Abstellen auf singuläre gesetzliche Maßnahmen ist nicht zielführend. Vielmehr müssen Rahmenbedingungen umfassend verbessert werden.

Die Landesregierung wird gebeten, in der 19. Sitzung des Landtages über die wesentlichen Ergebnisse der Konferenz bezogen auf das Leitthema und die weiteren auf der 21. GFMK von Schleswig-Holstein gestellten Anträge zu berichten. In diesem Zusammenhang bittet der Landtag die Landesregierung die „Strategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern 2010-2015“ der Europäischen Kommission zu berücksichtigen.

Begründung:

Ziel einer modernen Gleichstellungspolitik ist es, Vor- und Nachteile zwischen den Geschlechtern gerecht zu verteilen und auszugleichen, damit eine gleichberechtigte Rollenverteilung und eine wirkliche Wahlfreiheit bei Frauen und Männern möglich ist. Der Vorsitzende der 21. GFMK, Minister Emil Schmalfuß, hat als Leitthema der diesjährigen Konferenz die „Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf“ gewählt. Weiterhin hat Schleswig-Holstein die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen als weiteres zentrales Thema der Frauen- und Gleichstellungspolitik in den Mittelpunkt der Konferenz gestellt und verschiedene Anträge eingebracht, hierzu zählt insbesondere ein Antrag zur Kostenerstattung zwischen den Ländern der Frauenhausaufenthalte ortsfremder Frauen.

Katja Rathje-Hoffmann
und Fraktion

Kirstin Funke
und Fraktion